Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

16 (1890)

113 (15.5.1890)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1064245

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant

№ 113. Donnerstag, den 15. Mai 1890. 16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser wird heute Abend Wirschkowitz wieder verlassen und sich von dort zu Wagen bis zum Wärterhause Nr. 34 der Linie Gnesen-Oels begeben, woselbst der Extrazug bereit steht, um Se. Majestät mit den Herren seiner Umgebung über Gnesen nach Dirschau zu führen. Die Kaiserin wird heute Abend 9 Uhr von der Wildparkstation aus mittelst Sonderzuges ihre Reise nach Königsberg antreten. Auf der Fahrt dorthin passirt Ihre Majestät um 9¾ Uhr den Bahnhof Friedrichstraße und trifft morgen früh mit dem Kaiser in Dirschau zusammen, worauf beide kaiserliche Majestäten gemeinsam um 6 Uhr nach Königsberg weiter reisen, woselbst die Ankunft Vormittags 9 Uhr erfolgen soll.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist dem Minister v. Crailsheim das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

Berlin, 13. Mai. Der Berliner Korrespondent des „Newyork Herald" telegraphirt in Betreff der angezweifelten Richtigkeit seiner Unterredung mit dem Fürsten Bismarck nach London, dieselbe habe thatsächlich stattgefunden und Fürst Bismarck habe seine Antworten persönlich diktirt.

— Zur näheren Erläuterung der in der Militärvorlage vorgesehenen Dienstprämien für Unteroffiziere werden nicht in der Begründung der Vorlage, auch nicht im „Reichsanz.", sondern in der „Köln. Ztg." folgende Ausführungen veröffentlicht: Während die mit dem Zivilversorgungsschein ausscheidenden Unteroffiziere bisher eine einmalige Beihilfe von 165 Mk. erhielten, gewährt die Vorlage vom 5. Dienstjahre ab eine für jedes Jahr steigende, bei der Entlassung zu bezahlende Prämie, und zwar nach Ablauf des 5. Dienstjahres 50 Mk., nach dem 6. Dienstjahre 100 Mk., nach dem 7. Dienstjahre 200 Mk., nach dem 8. Dienstjahre 350 Mk., nach dem 9. Dienstjahre 550 Mk., nach dem 10. Dienstjahre 800 Mk., nach dem 11. Dienstjahre 900 Mk. und nach dem 12. Dienstjahre 1000 Mk. Hiermit sollen namentlich den Unteroffizieren, welche nach 9 Dienstjahren zur Gendarmerie, Schutzmannschaft u. s. w. übertreten oder nach 12 Dienstjahren eine Anstellung im Zivildienst erhalten, Beihilfen gewährt werden, welche entweder zur ersten Einrichtung vollständig genügen oder für etwaige Krankheiten und Unglücksfälle einen nicht geringen Nothpfennig abgeben.

— Ueber die Lage des vielbesprochenen Planes einer deutschen schwimmenden Ausstellung theilt man der „Nat.-Ztg." das Folgende mit: „Die „Deutsche schwimmende Ausstellung" soll den Absatz für vaterländische Produkte theils durch Belebung, theils durch Neuschaffung des Bedarfs erweitern. Unser Export verlangt dringend nach neuen Impulsen. Das Werk ist im Gange, der Bau des Schiffes soll alsbald in Angriff genommen werden, die Zeichnungen sind fertig und schon jetzt hat sich ein so großer Theil von Fabrikanten zur Ausstellung ihrer Produkte gemeldet, daß das Unternehmen gesichert ist."

Wirschkowitz, 12. Mai. Se. Maj. der Kaiser jagte heute Nachmittag im Nesselwitzer Revier und erlegte am Vormittag und Nachmittag zusammen neun Böcke. Zum Diner waren geladen: der Oberstlieutenant Kuhlmay und der Major v. Rohr, zum Souper der Rittergutsbesitzer v. Salisch und der Oberstlieutenant Biebrach. Nach dem Souper fand die Besichtigung der Strecke im Park hinter dem Schlosse statt.

Hamburg, 13. Mai. Infolge des Ausstandes der Gasarbeiter war gestern Abend die ganze Stadt in Dunkel gehüllt. Einige Morgenblätter bringen übertriebene Berichte über Tumulte während der letzten Nacht. Ein großer Pöbelhaufen durchzog mit Laternen die Steinstraße, bewarf die Pferdebahnwagen mit Steinen, wobei zahlreiche Scheiben zertrümmert und einige Personen leicht verletzt wurden. Die Polizei gebrauchte jedoch nicht die blanke Waffe, um die Massen, nachdem die Straßenlaternen sämmtlich erloschen, auseinander zu bringen. Bis 1 Uhr Mittags war noch kein Gas in der Leitung. — Im Stadttheater, wo gestern Abend Matkowsky gastirte, saß das Publikum vollständig im Dunkeln. Die Vorstellung wurde aber trotzdem zu Ende gespielt, da die Bühne elektrisch beleuchtet war.

Hamburg, 14. Mai. Seit 6½ Uhr Abends ist die Gaslieferung wieder aufgenommen.

Karlsruhe, 13. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute Mittag hier wieder eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Mai. Bei der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die erste Berathung des Nachtragsetats fortgesetzt. Frhr. v. Marschall theilte mit, daß die bedeutende Stadt Lindi nach wirksamer Beschießung durch die deutschen Kriegsschiffe „Carola" und „Sperber" von unseren Truppen eingenommen worden ist. (Bravo!) Demnächst erstattete der Regierungskommissar Major Liebert Bericht über die Lage in Ostafrika. Die großen Verdienste des Majors beträfen die Schaffung einer Mustertruppe, die Anlagen befestigter Plätze, sowie das, was für die Gesundheit geschehen. Emin Pascha sei ein vortrefflicher, deutscher Charakter, aber kein Militär, sondern lediglich Forscher, dessen Hauptbedeutung darin liege, daß er die Eingeborenen zu behandeln und mit ihnen umzugehen verstehe. Handel und Wandel seien in Ostafrika bereits in erfreulichem Aufschwunge. Ein wesentlicher Kulturfaktor für diese Gegenden seien die Missionen, namentlich hätte die katholische Missionsthätigkeit hier Erfreuliches geleistet. Jedenfalls habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß die deutsche Macht in Afrika fest begründet sei und das in Ostafrika angelegte deutsche Kapital sich nutzbringend erweisen werde. Anknüpfend an diese Darlegungen meinte Abg. v. Bennigsen, daß darnach nicht mehr die Rede davon sein könne, Ostafrika aufzugeben. Dann legte er in glänzender, gedankenreicher Rede die nationale, kulturgeschichtliche, wirthschaftliche und humanitäre Bedeutung der deutschen Kolonialbestrebungen dar. Wenn alle europäischen Nationen ihr Interesse auf Afrika richteten, dann würde es doch sicher kein gutes Zeichen für die nationalen Bestrebungen des neuerstandenen deutschen Reiches sein, sein Interesse dem schwarzen Erdtheile nicht zuzuwenden, in dem die Gebeine so vieler deutscher Forscher ruhen. Sehr zutreffend habe der Reichskanzler darauf hingewiesen, daß ein gewisser Theil des nationalen Idealismus seinen Brennpunkt in einem gewissen Kolonialenthusiasmus gefunden habe. Für unsere kolonialen Aufgaben könne die Auffassung des Abg. Bamberger nicht ausreichen. Das aber müsse er hier aussprechen, daß jedenfalls niemals ein Theil unseres Reichshereres in Afrika verwendet werden dürfte. Lebhaftes Bravo folgte dieser Rede. Einem abkühlenden Sturzbad gleich aber wirkten hierauf die kühlen und nüchternen Ausführungen des Abg. Barth, der erklärte, daß seine Fraktion in keine noch so vorsichtige Fortsetzung der Kolonialpolitik willige, sondern Liquidation verlange. Es sprechen dann noch Windthorst, v. Kardorff, v. Vollmar und Liebknecht. Letzterer erhielt einen Ordnungsruf. Die Vorlage wurde schließlich an die Budgetkommission verwiesen.

Ausland.

Paris, 10. Mai. In einer Pulverfabrik in der Normandie wurde rauchloses Pulver, welches für die italienische Armee bestimmt war, beschlagnahmt. — Eine anderweite Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch.

Paris, 12. Mai. Der verhaftete französische Anarchist Couleur in Lyon sprang nach seiner Vernehmung durch den dortigen Untersuchungsrichter zum Fenster des Amtszimmers hinaus und brach das Genick.

Stockholm, 12. Mai. Der Reichstag bewilligte die von der Regierung geforderten 6 750 000 Kronen für den Ankauf der Eisenbahn von Lulea nach der norwegischen Grenze.

Sofia, 13. Mai. Der Hochverrathsprozeß gegen den bulgarischen Major Panitza soll nach langwieriger Voruntersuchung spätestens nächste Woche beginnen und dürfte, wie schon die Anklageschrift, ein interessantes Stück Geschichte der Balkanstaaten bilden. Es hat sich — wenigstens der Anklageschrift zufolge — um nichts Geringeres als um einen Staatsstreich gehandelt, um eine Verschwörung gegen den Fürsten und die Regierung mit Vorwissen namentlich des viel berufenen russischen Gesandten Hitrowo in Bukarest und anderer hochgestellter Russen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Mai. Gestern Abend ist ein Kommando, bestehend aus 1 Offizier, 1 Deckoffizier, 6 Unteroffizieren und 28 Mannschaften zur Ueberführung S. M. Torpedodivisionsboot „D 6" von Wilhelmshaven nach Kiel, aus letztem Jahre eingetroffen. Kapt.-Lieut. Goecke hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach der Rheinprovinz, Kapt.-Lieut. Walther II einen 14tägigen Urlaub nach Einbeck, und Lieut. z. S. Block einen vierwöchentlichen Urlaub nach Thorn angetreten. — Maschinen-Ingenieur Bartsch ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Yokohama, 5. Mai. Das schnellste Fahrzeug der japanischen Marine ist der vor Kurzem vom Stapel gelaufene „Yaeyama", welcher auf der in der Nähe Yokohamas, gelegenen Kaiserl. Werft gebaut ist. Das Schiff ist 90 Meter lang, 10½ Meter breit und hat einen Tonnengehalt von 1609 Tons; die Maschinen sind 5400 Pferdekräfte stark. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 20 Knoten per Stunde.

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 14. Mai. Der Inspekteur der achten Festungs-Inspektion, Oberst von Hoelzer ist in Begleitung des Inspektions-Adjutanten hier eingetroffen, um die hiesigen Befestigungsanlagen zu besichtigen.

* **Wilhelmshaven**, 14. Mai. In dem Marinebestechungsprozeß lautet das Urtheil nach dem „Berl. Tagebl.": Haspelmath ist der Beihilfe zum Betruge nichtschuldig und deshalb freizusprechen, dagegen der Bestechung schuldig und zu zwei Jahren drei Monaten Gefängniß unter Anrechnung von neun Monaten auf die Untersuchungshaft zu verurtheilen. Außerdem ist er auf drei Jahre für unfähig erklärt worden, öffentliche Aemter zu bekleiden. Lax ist gänzlich freigesprochen worden. — Warnebold ist in 2 Fällen der Bestechung, in 1 Falle des Betruges und in 1 Falle der Urkunden-Unterdrückung für schuldig befunden und zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß unter Anrechnung von 8 Monaten auf die Untersuchungshaft verurtheilt worden. — Lübky ist wegen Vergehens gegen § 331 zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, die ganze Strafe aber auf die Untersuchungshaft angerechnet worden. — Angeklagter Grabowski ist freigesprochen worden, und den letzten Angeklagten Kochanowski hat der Gerichtshof wegen Vergehens gegen § 331 zu 30 Mk. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß verurtheilt. — Die gewährten 20 000 Mk. Bestechungsgelder wurden der Staatskasse für verfallen erklärt.

* **Wilhelmshaven**, 14. Mai. Die Jünger Gutenbergs vereinigten sich gestern zu einer kleinen Festlichkeit im Saale des Schützenhof zu Bant. Es galt, das II. Stiftungsfest der Mitgliedschaft Wilhelmshaven des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker zu feiern. Eingeleitet wurde das Fest durch Musikpiècen, denen Couplets, Zithervorträge, und das launige Theaterstück „Das Schwert des Damokles" folgten. Das Letztere ging ganz vorzüglich und machte den Darstellern alle Ehre. Den Schluß bildete ein Tänzchen, das erst beim Morgengrauen sein Ende fand. Das Fest, das gleichzeitig als eine Gedenkfeier für die vor 450 Jahren von Gutenberg erfundene Kunst galt, nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf.

* **Wilhelmshaven**, 14. Mai. Mit dem Himmelfahrtstage beginnt die Sommersaison. Die Badeanstalten öffnen sich, helle luftige Toiletten verdrängen Pelz und Winterrock, der Strohhut bildet die einzig richtige „Behauptung." Der Himmelfahrtstag wird von Alters her zu den ersten Sommerausflügen benutzt. So wird es auch morgen sein. Der Männergesangverein „Nordost" wird einen Spaziergang nach Knyphausen unternehmen, der „Krieger- und Kampfgenossenverein" wird gleichfalls dorthin, der Veteranenverein nach Rüstersiel ausfliegen. Außerdem sind Ausflüge nach Mariensiel, Upjever ꝛc. geplant. Hoffentlich macht der Himmel, der heute früh ein finsteres Gesicht aufgesteckt hatte, nicht noch den Ausflüglern, denen wir viel Vergnügen wünschen, einen Strich durch die Rechnung.

* **Wilhelmshaven**, 14. Mai. Die Kapelle des II. Seebataillons wird morgen Nachmittag im Mühlengarten (Wittwe Winter) konzertiren.

* **Wilhelmshaven**, 14. Mai. Die „Sirenen", deren man sich bis jetzt als besten Mittels bediente, um auf See und von den Küsten aus bei nebligem Wetter Warnungssignale zu geben, haben den Uebelstand, daß der von ihnen hervorgebrachte Ton nicht so weit, als wünschenswerth, vernehmbar ist. Eine nähere Verständigung, ein Austausch von Mittheilungen, läßt sich durch diese „Nebelhörner" auch nicht bewerkstelligen. Beide Uebelstände sind durch das Signalsystem des schwedischen Fregattenkapitäns Engström erfolgreich beseitigt. Zur Signalgebung verwendet er ein aus Bessemerstahl geschmiedetes Geschütz von 6 Ctmr. Kaliber und 3,048 Mtr. Rohrlänge — also von etwa 50 Kaliber Länge. Der Verschluß gestattet eine Feuerschnelligkeit von 20 bis zu 36 Schuß in der Minute und hierdurch die Verwendung des in der elektrischen Telegraphie gebräuchlichen Morse-Alphabets, indem die Punkte desselben mit einem Schuß, die Striche mit zwei rasch hintereinander folgenden Schüssen zum Ausdruck gebracht werden. Das Geschütz ist hinter einer Wallscharte und unter einem Schutzdach aufgestellt, so daß seine Bedienung anstandslos bei jedem Wetter erfolgen kann. Da die Metallhülsen für die Ladung sich hunderte von Malen wieder füllen lassen, sind die Kosten dieses Signalsystemes gering. Jedes Geschütz wird mit 130 Schuß ausgerüstet, d. h. mit 130 messingenen Hülsen, welche stets sehr rasch wieder zu laden sind. Die englische Zeitschrift „Engineering" berechnet die Kosten einer solchen Signalkanone, deren Dauer sie auf eine Abgabe von 40 000 Schuß bemißt, mit 130 Hülsen und der Munition zum Laden von 10 000 Schuß auf 5500 Mk. Die aus ihr abgegebenen Signalschüsse sind bis auf eine Entfernung von 12 Seemeilen, also bis auf über 22 Kilom. hörbar, und es ist die Möglichkeit vorhanden, vom Lande aus auf solche Distanz den sich nähernden Schiffen Buchstaben, Worte und Zahlen mitzutheilen. Uebrigens werden schon seit längerer Zeit Kanonen an der schwedischen Küste mit gutem Erfolge bei nebligem Wetter angewendet.

Wilhelmshaven 14. Mai. Der am 1. Juni d. J. auf den preußischen Staatseisenbahnen zur Einführung kommende Sommerfahrplan wird außer der regelmäßigen Vermehrung der Personenzüge in den Sommermonaten weitere zahlreiche Verbesserungen und Ergänzungen des gegenwärtigen Fahrplanes bringen. Neben einer reichlichen Vermehrung der Züge für den Lokalverkehr und den Wechselverkehr engerer Bezirke werden für den großen durchgehenden Verkehr neue Schnellzüge zur Einführung kommen.

-b **Wilhelmshaven**, 14. Mai. Wenngleich die Amsel und die Singdrossel, welche im Herbst und Frühling, ja einzeln den ganzen Winter hindurch den Park und die größeren Gartenanlagen unsrer Stadt und Umgebung beleben, sowie die Nachtigall, welche bei uns auf dem Frühlingsdurchzuge ab und zu ein paar Tage Quartier zu nehmen pflegt, sich zum Nestbau hier am Ort noch nicht entschließen zu können scheinen, so hat sich doch schon eine ganz nennenswerthe Vogelwelt, zahlreich sowohl an Arten, wie an Einzelwesen, bei uns heimisch gemacht. Ganz besonders erfreulich ist es, daß sich so viele Arten der Familie **Sylviidae** d. i. der Sänger im eigentlichsten Sinne, hier angesiedelt haben. Bei einem einzigen Spaziergange durch unseren Park haben wir, durchweg in mehr als einem Pärchen, folgende Arten dieser Sängerfamilie beobachtet: 1. **Accentor modularis**, die Braunelle oder das Graukehlchen. Dieser Vogel ist der nächste Verwandte des als herrlicher Sänger bekannten Alpenflühvogels und bleibt den ganzen Winter bei uns. Sein Nest steht in Reisighaufen, die Eier sind dunkelblau. 2. **Phyllopneuste trochilus (fitis)**, der Fitislaubsänger, ein kleines, grünlich-graues Vögelchen, mit kurzer, aber außerordentlich angenehmer Strophe: es ist ein lautes, in wundervollem Decrescendo eine von der unseren verschiedene Tonleiter gleichsam herabperlendes hoid! hoid! hoid! 3. **Phyllopneuste sibilatrix**, der Waldlaubsänger, etwas größer als der vorige, und auf der Oberseite etwas mehr ins Grüngelbe spielend. Sein lauter Gesang stimmt fast mit dem Triller überein, mit welchem der Kanarienvogel sein Lied zu beginnen pflegt. 4. **Phyllopneuste rufa**, der Weidenlaubsänger; er ist wohl der kleinste von den drei letzteren und grünlich-braungrau gefärbt. Sein Lied ist ein einförmiges Dilm, Delm, Dilm, Delm, Dölm, welches sich aber im Walde, zwischen den reicheren Liedern der übrigen Sänger wundervoll anhört. Bei einiger Aufmerksamkeit wird man es in unserem Parke sofort vernehmen, sobald man denselben betreten hat, da es sehr weit schallt. Die Nester der drei letztgenannten Vögel stehen am Boden sehr verborgen und sind backofenförmig, mit einem kleinen Flugloch. 5. **Regulus cristatus**, goldköpfiges Goldhähnchen, der kleinste der deutschen Vögel. Es bleibt den ganzen Winter bei uns und wohnt jedesmal da, wo nur einige Tannen zusammenstehen. In den dichtesten Zweigen derselben steht sein Nest. Im

Wegen des Himmelfahrtstages erscheint die nächste Nummer Freitag Abend.

Landesbibliothek Oldenburg

verflossenen Winter haben wir es hier häufig beobachtet. 6. **Sylvia hortensis**, die Gartengrasmücke. 7. **Sylvia cinerea**, die Dorngrasmücke. 8. **Sylvia curruca**, die Zaun- oder Hausgrasmücke, Müllerchen. 9. **Sylvia atricapilla**, die Mönchsgrasmücke oder der Plattmönch, Schwarzplättchen. Der Gesang des letzteren Vögelchens ist allbekannt und allbeliebt. Es ist ein liebliches, fast bei jedem Stück anderartig zusammengesetztes Gezwitscher, welchem dann mehrere weithin hörbare, glockenhelle Flötentöne folgen, die wunderbar sonor den Hochwald durchklingen. — Das Müllerchen ist kenntlich an dem klappernden Schlußsatz seines sonst kaum vernehmbaren Liedes. Dagegen hat die Gartengrasmücke wieder einen frisch und fröhlich vorgetragenen Gesang, voll von reizenden Melodien. Stundenlang kann man dem Vögelchen zuhören, wenn es im Strauchwerk des Wilhelmsplatzes seine immerfort wechselnden Strophen, ohne zu ermüden, vorträgt. Die Nester der drei letztgenannten Vögel stehen in niederem Gebüsch, in einer Höhe von 1 bis 2 m, oft in Johannis- und Stachelbeerstauden, im Weißdorn u. dergl., und sind kunstlos aus Grashalmen gerundet. 10. **Acrocephalus arundinaceus**, der Teichrohrsänger, täglich zu beobachten im Schilfe des Teiches bei dem epheuumrankten Kaffeehäuschen unseres Parks. Sein Nest hängt zwischen den Schilfrohrstengeln und ist sehr künstlich befestigt. 11. **Hypolais icterina**, der Gartensänger oder die Bastardnachtigall, Spottvogel. Ihn kann man kaum überhören, wenn man im Mai unsern Park besucht. Er trägt nämlich fast ohne Unterlaß sein polyglottes d. h. aus allerlei Vogelstimmen zusammengesetztes Lied laut und schmetternd vor. Seine Oberseite ist olivengrüngrau, die Unterseite blaßgelb, seine Flügel dunkelbraun, die Füße lichtblau. Sein kunstvolles, aus Flechten, Grashalmen, dünnen Basthäutchen und Spinnfäden zusammengewebtes Nest steht in dichtem Gebüsch in Zweiggabelungen. Oft glänzt es an der Außenseite seidenartig, weshalb der Vogel in Westfalen Seidenspinner genannt wird. Seine Eier sind rosafarbig mit schwarzen Tüpfeln. Spanischer Flieder und Hollunder, namentlich zur Zeit der Blüthe, sind von ihm bevorzugt; daher trifft man ihn im hiesigen Park regelmäßig beim Zugang zum Restaurant, wo solche Bäume in Menge stehen. **Hypolais icterina** ist wohl der wünschenswertheste Parkbewohner. Ein einziges Pärchen dieser Vögel reicht aus, einen großen Garten zu beleben. — Da unsere Stadt schon elf Arten einer einzigen Sängerfamilie, der **Sylviidae**, aufweist, und auch die übrigen Familien der Sänger zum Theil noch zahlreicher vertreten sind, so kann man von einem Mangel an Singvögeln hier kaum noch reden. Werden sie nur geschützt und gehegt, so werden sich ihrer immer noch mehr ansiedeln. Ueber andere Familien später.

* **Wilhelmshaven**, 14. Mai. Im Park wird morgen Nachmittag wie üblich ein Konzert der Marinekapelle stattfinden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

h **Fedderwarden**, 12. Mai. Dem heutigen Remontemarkte waren sehr viele gute Pferde zugeführt, es wurden von der Kommission 26 Pferde im Alter von 3 und 4 Jahren angekauft. In Hohenkirchen, wo ein Markt gestern stattfand, wurden 16 Stück angekauft.

Aurich, 12. Mai. Die Stände des vorm. Fürstenthums Ostfriesland traten heute im landschaftlichen Saale dahier zu der gewöhnlichen Jahresberathung zusammen. Den Vorsitz übernahm der Landschaftsrath v. Frese-Hinta. Die ersten Gegenstände der Tagesordnung (Landrechnung und Brandkassenrechnung) werden durch Verlesung der betreffenden, gedruckt vorliegenden Auszüge erledigt. Die ständische Dispositionskassen-Rechnung für 1889/90 stellt in Einnahme 62 762,22 Mk. in Ausgabe 59 225,04 Mark. Unter der letzteren figuriren an Besoldungen, Diäten und Kommissionskosten 14 926,35 Mk. an Aufwendungen für gemeinnützige Anstalten 2c. 17 250 Mk., Stipendien für Studirende und Gnadenunterstützungen 2100 Mk. — Der Etat pro 1890/91 stellt in Einnahme 45 340 Mk., in Ausgabe 38 803 Mk. 88 Pfg.

* **Oldenburg**, 13. Mai. Gestern Abend entgleiste ca. 3,5 Kilometer diesseits der Station Bloh auf freier Strecke infolge Ueberfahrens eines Rindes der Bahnpostwagen im Zuge Nr. 30 Oldenburg-Leer. Der mit seiner Vorderachse neben den Schienen laufende Wagen wurde vom Zuge bis Bloh mitgeschleppt, ohne daß die Insassen desselben von der Gefahr, in welcher sie schwebten, eine Ahnung hatten, bis der Wagen an der Einfahrtsweiche der Station Bloh unvermeidlicher Weise zur vollständigen Entgleisung gelangte, seine Vorderachse verlor und der Zug wenige Meter Weges davon entfernt auf dem Ostende der Station zum Stehen kam. Verletzungen sind zum Glück nicht zu beklagen, nur der die Post begleitende und in dem entgleisten Wagen befindliche Postbeamte ist sich seiner Lage bewußt geworden, ohne daß es ihm jedoch gelang, die Zugleine zu ziehen und dadurch das Anhalten des Zuges zu veranlassen, indem die Leine vermuthlich durch die Entgleisung in Unordnung gekommen und auf dem Postwagen oben festgerathen war. Die eingetretenen Beschädigungen am Wagenmaterial sind bezüglich des Bahnpostwagens erheblich, im Uebrigen aber geringfügiger Art und konnten die Passagiere, nachdem der mit dem Zuge 30 in Bloh kreuzende Güterzug nach Zwischenahn zurückgebracht und auf diese Weise im zweiten Geleise Platz für die Aufstellung eines Hülfszuges geschaffen worden war, die Weiterfahrt nach Leer fortsetzen. Die Ankunft dieses Hülfszuges mußte sich leider verzögern, da die Revision an der Unfallstelle ergab, daß eine größere Anzahl Laschenbolzen von dem entgleisten Wagen abgefahren war und die ebensolche Beschädigungen aufweisende Strecke ab dort nur äußerst langsam passirt werden durfte.

Oldenburg, 13. Mai. Die Unternehmer der Oldenburger Linienfahrt haben die Zahl der in ihrem Betriebe thätigen Pferde, nach der „Old. Ztg.", jetzt auf 20 erhöht und die Einrichtung getroffen, daß an den Nachmittagen stets 4 Wagen, statt früher 2 Wagen, unterwegs sind.

Norden, 12. Mai. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr erscholl Feuerlärm durch die Stadt. Im Nebengebäude des Garbeschen Hotels war, nachdem kurz vorher das im Saale des Etablissements gegebene Konzert mit Ball geschlossen war, Feuer ausgebrochen, welches in den hölzernen mit Theer stark bestrichenen Schuppen reichliche Nahrung fand. Die Flammen loderten hoch empor und hätten sicher die angrenzenden Gebäude, namentlich den Doornkaat'schen Kornlagerraum, dessen Luken und Thüren schon angebrannt waren, ergriffen, wenn die gesammte Feuerwehr nicht augenblicklich zur Stelle gewesen wäre und das Feuer auf den Heerd beschränkt hätte. Glücklicherweise gelang das Letztere binnen kurzer Zeit, und ist dadurch einer großen Gefahr vorgebeugt worden. Verbrannt sind in dem Schuppen eine Menge Stroh und Heu, sowie werthvolle Wäschegegenstände. — Die ostfriesische Sparkasse in Aurich hatte im Jahre 1889 einen Umsatz von 41 293 214 Mk. 51 Pfg. Von den Rezepturen nahm Norden wiederum die erste Stelle ein; dieselbe hatte einen Umsatz von 3 923 746 Mk. 18 Pfg.

Norden, 12. Mai. Zur besseren Befahrung des Fahrwassers in der Akkumer Ehe zwischen den Inseln Baltrum und Spiekeroog ist in derselben binnenwärts von den bereits ausliegenden Tonnen noch eine rothe Spierentonne, gez. B., und eine spitze schwarze Tonne, gez. 2, ausgelegt worden.

Leer, 12. Mai. Das etwa 1½ Jahre alte Töchterchen des Zimmermeisters W. E. Weber zu Veenhusen ist in einen in der Nähe des elterlichen Hauses befindlichen Graben gerathen und ertrunken. — Herr Kantor Oldenburger hierselbst feiert am 9. Juli sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Vermischtes.

Brüssel, 12. Mai. Bei einem Brückeneinsturz in der Maasfestung Namur wurden 5 Arbeiter getödtet, 9 schwer verwundet.

Newyork, 11. Mai. Akron in Ohio wurde am Sonnabend Abend von einem Orkan heimgesucht. Viele Häuser wurden gänzlich oder theilweise zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf 20 000 Lstrl. geschätzt.

Montreal, 10. Mai. Vom Schauplatz des Brandes der Irrenanstalt zu Longue Point wird gemeldet, daß die Trümmer noch brennen und ein gründliches Suchen nach den Leichen der Opfer daher unmöglich sei. Einige verkohlte Knochen sind ausgegraben worden. Der Leichenbeschauer des Distrikts hat eine Untersuchung der mit der Katastrophe verknüpften Umstände begonnen.

Rom, 12. Mai. Heute Vormittag wurde das Dach der großen Schießhalle und der Triumphbogen am Eingange derselben durch einen heftigen Sturmwind abgetragen, auch sonst wurde mehrfacher Schaden an den Fahnen angerichtet. Der Luftballon „Godard" platzte. Das Schießen wurde bis Nachmittags eingestellt, um den Schaden auszubessern.

Metz, 3. Mai. Lothringen ist noch immer reich an schädlichen Thieren, obwohl für die Erlegung von Wölfen, Kreuzottern und Fischottern Preise von der Regierung gezahlt werden und die Jagd auf dieselben in Folge dessen sehr lebhaft betrieben wird. Einem Ausweise der Bezirksverwaltung von Lothringen zufolge wurden während des verflossenen Rechnungsjahres an schädlichen Thieren erlegt bezw. nach Erlegung zur Erlangung einer Prämie angemeldet: Wölfe 4, Wildschweine 127, Fischottern 29. Die dafür bewilligten Prämien betrugen: für die Wölfe 40 Mk., für die Wildschweine 1511 Mk., für die Fischottern 217,50 Mk.

Amsterdam, 12. Mai. Die internationale Katzen-Ausstellung wurde dieser Tage mit großer Feierlichkeit eröffnet. Im Ganzen sind 144 Katzen, lauter Prachtexemplare, ausgestellt, darunter 70 holländische, 63 Brüsseler, 1 Leipziger, 1 Hamburger, 1 Münchener, 1 slavonische und 1 aus Petersburg. Auch ein florentinischer Kater erregt vielfache Bewunderung. Berlin und Paris sind gar nicht vertreten.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 3. Mai bis 9. Mai 1890.

Geboren: Ein Sohn: dem Werftschreiber Zill, dem Hutmacher Karsten, dem Marine-Stabsarzt Dr. Weidenhammer, dem Werftarbeiter Ludwig, dem Marinekläster Stolpmann; eine Tochter: dem Zahlmeister Baetge, dem Drechslermeister Eggen, dem Gärtner Pralle, dem Arbeiter Koos, dem Kupferschmied Lutzmann, dem Buchbinder Backhues, dem Klempnermeister H. L. v. d. Ecken, dem Heizer Lutz.

Aufgeboten: Tischler Frenzel hier und G. E. Ahrends zu Westgaste, Maler Akkermann hier und P. F. Brink zu Diele, Werfthülfsschreiber Simon und A. A. E. Nassut, Beide hier.

Eheschließungen: Malermeister Meyer und E. M. Meyer, Beide hier, Stellmachermeister Folkerts und H. M. Schulz, Beide hier, Maler Müller und E. W. Frühling, Beide hier, Arbeiter Schneider und H. J. Bruns, Beide hier, Bäcker H. H. E. Rüthemann und M. Eilers, Beide hier.

Gestorben: Schneider Schroeder, 39 J. alt, Matrose Matthiesen, 22 J. alt, Zimmermeister Michel, 56 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Himmelfahrt.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stations-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9½ Uhr. Text: Apostelgesch. 1. 1—11.
Kollekte für die Seemannsmission.
Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Himmelfahrt, 15. Mai. Gottesdienst um 10 Uhr.

Vakanzprediger Mönnich.

Methodisten-Gemeinde.

Himmelfahrt, den 15. Mai. Morgens 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

H. Rieker, Prediger.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 14. Mai. Das Kaiserpaar traf heute Morgen 5 Uhr 10 Min. von Schlesien hier ein und setzte die Reise nach Königsberg fort.

Berlin, 14. Mai. Im Reichstag fand heute die erste Berathung über die Friedenspräsenzstärke des Heeres statt. Der Kriegsminister führte aus: Was wir hier nicht öffentlich darlegen können, wollen wir gern in der Kommission mittheilen. Graf Moltke: Kriege entstehen nur noch durch Leidenschaften des Volkes, der vielleicht irregeleiteten Massen. Der kommende Krieg wird, wenn er ausbricht, furchtbar werden, keiner kann sagen, ob er 1 oder 30 Jahre dauernd wird. Wir dürfen die Finanzen nicht zu Grunde richten, aber solchen Gefahren gegenüber kommen die Ausgaben für die Armee wenig in Betracht.

Dirschau, 14. Mai. Der gestrige Schnellzug von Danzig entgleiste Abends 10½ Uhr und fuhr in das Bahnhofsgebäude hinein. Die Lokomotive, der Tender und ein Wagen wurden zertrümmert. Der Lokomotivführer und ein Reisender blieben todt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan). Richtung.	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan). Stärke.	Bewölkung (0 = Heiter, 10 = ganz bed.) Grad.	Bewölkung (0 = Heiter, 10 = ganz bed.) Form.	Niederschlagshöhe. mm
Mai 13	2 h Mttg.	740.4	21.5	—	—	SW	4	8	cu	—
Mai 13	8 h Abd.	744.1	13.4	—	—	SW	2	10	cu	—
Mai 14	8 h Mrg.	749.6	9.8	23.8	9.0	WNW	6	10	ni	6.0

Bemerkungen: 13. Mai. Himmel tagsüber dunstig (Moorrauch). Abends Regentropfen. — 14. Mai. Früh Regen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wittwe **Elise Bakker**, geb. **Ostendorf** in Firma **D. J. Bakker Wwe.** zu Neustadtgödens ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Mittwoch, 11. Juni 1890, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Wilhelmshaven, den 12. Mai 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Seepolizei-Verordnung
betreffend
Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns 2c. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet.

Die diesjährige Minenübung der II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade findet vom 2. Juni bis 13. Sept. statt.

Das Uebungsgebiet liegt westlich von der Nordspitze des Jappen-Sands und wird begrenzt im Norden, Westen und Süden durch 8 gelbe Faßbojen mit rothen Fähnchen, im Osten durch den Jappen-Sand.

Während der Zeit vom 14. August bis 13. September wird außerdem in der Nähe von Geniusbank Feuerschiff eine Uebung mit Minen abgehalten werden und wird von Seiten des Kommandos der II. Matrosenartillerie-Abtheilung dort durchkommenden Schiffen Anweisung gegeben werden, wie das Gebiet zu passiren ist.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, R.-Str.-G.-B. Seite 105, Nr. 1497, das Passiren, Kreuzen, Ankern 2c. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Uebungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (13. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus durch Signale gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 6. April 1890.

gez. Paschen,
Vice-Admiral u. Stationschef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird hiermit allen Schifffahrttreibenden öffentlich zur Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Schulsache.

Das Schulgeld für die Mittelschule für das 1. Vierteljahr ist während der Hebung der Staatssteuern vom 16. d. Mts. ab an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Veltmann, zu entrichten.

Wilhelmshaven, den 14. Mai 1890.

Der Schulvorstand.
Gehrig.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Freitag, den 16. ds. Mts., präz. 2 Uhr Nachm.,

in dem Hause **Roonstr. 15a:**

eine vollständige Restaurationseinrichtung, bestehend aus 8 Dtzd. Rohr- und Wienerstühlen, 3 Sophas, 21 Tische, 1 Büffetschrank mit Eiskasten, 6 Kleiderständer, 6 große Lampen, 1 Bierapparat, 2½ Dtzd. eiserne Stühle, eis. Tische, 4 Dtzd. Eiergläser m. Silberbeschlag, 7 Tischglocken, 9 Garderobenhalter, 2 Schirmständer, 52 Stück große und 42 Stück kleine versilberte Tischmesser, 55 Stück do. Tischgabeln, 1 Bowle, 29 Streichholzhalter resp. Aschenbecher, 7 Portieren, mehrere Porzellan- und Glassachen, diverse Weine und Spirituosen u. s. w.; ferner 1 Gasuhr mit Rohrleitung, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 2 Kommoden u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet.

Wilhelmshaven, den 14. Mai 1890.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Gesucht

auf sofort ein Laufbursche.
B. F. A. Schumacher.

Noch einige Mädchen

nach Butjadingen gesucht.
Ad. Schwabe, Kasernenstr. 3.

Verkauf.

Der Viehhändler **Fr. Husemann** zu **Jever** läßt am

Donnerstag, 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan:**

60—80 Stück Schweine
worunter viele große

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 14. Mai 1890.

H. Gerdes,
Auctionator.

Verkauf.

Gelegentlich der Vergantung für den Handelsmann Bunk zu Wittmund am

Sonnabend, 17. d. Mts., bei Gastwirth Siems zu Sedan

kommen ca.

5000 Pfd. hies. ger. Speck u. Schinken und schöne hies. Mettwurst

mit zum Verkauf.

Neuende, den 14. Mai 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene Schuhmachermaschine, billig. Markstraße 31, oben.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mädchen zum Alleindienen.

Wilhelmstraße 8, part. r.

Auf sofort oder zum 1. Juni wird ein zuverlässiges

Kindermädchen gesucht.

Frau Premier-Lieut. **Scheeffer.**

Ich suche

2 × 12 000 Mk. und 1 × 6000 Mk. gegen absolute hypothekarische Sicherheit baldmöglichst im Auftrage anzuleihen.

Schwitters, Bant.

Gesucht

zum 1. Juni oder 15. Juli ein ordentliches **Mädchen.**

Roonstraße 15.

Ein Mädchen für Landwirthschaft sofort gesucht. **Eiben's** Nachweisungs-Bureau, Marktstraße 36.

Donnerschwee bei Oldenburg. Wir suchen auf **sofort einen tüchtigen**

Maschinisten

gegen **hohen Lohn** auf **dauernde** Beschäftigung.

Büsing & Klostermann,
Dampfbierbr.

Die vom Uhrmacher Herrn **Frisse** und Frau **Kenschel** benutzten

Läden

nebst Wohnung Roonstraße 76, sind zum 1. November anderweit zu vermiethen. **J. Felix**, Augustenstr. 10

Landesbibliothek Oldenburg

Empfehle:

Helgol. Kronen-Hummer,
Amerikanischen Hummer,
Lachs in Dosen,
Sardinen in Oel,
Appetit sild (Anchovis ohne Gläser)
Delikateß-Heringe in Tomaten- u. Wien. Sauce
Aal in Gelee,
Sardinen in Gläsern u. Fässern,
Anchovis in Gläsern u. Fässern,
Rollmops in Gläsern u. Fässern,
eingelegte Heringe,
Bismarck-Heringe,
Ostsee-Kräuterheringe,
beste Brabant. Sardellen,
best. Ural- u. Elb-Caviar,
Nürnb. Ochsenmaulsalat
do. in Remouladensauce.

W. H. Renken,
Bismarckstr. 59.

Tägl. frische Milch, à Ltr. 12 Pf.,
do. fr. Buttermilch, „ 5 „
B. Hayen, Th. Ihnken,
Kopperhörn, Mühlenweg 19.

Gute mürbekoch. Erbsen,
à Pfund 10 Pfg.,
do. weiße Bohnen,
à Pfund 12 Pfg.,
empfiehlt
M. Düser, Königstraße 49.

Zu vermiethen

eine freundliche **Etagenwohnung,** bestehend aus 6 Räumen nebst allen Bequemlichkeiten (Wasserleitung) zum 1. August oder sofort.
Viktoriastraße 80, parterre links.

Zu vermiethen

zum 1. Juni die von dem Bahnarbeiter Kunze benutzte Wohnung in dem früher Jordan'schen Hause an der Kreuzstraße in Bant, Miethpreis 150 Mk. jährlich.
Schwitters, Bant.

Zu vermiethen

zum 1. Juni oder 1. Juli eine Oberwohnung in meinem Hause an der Grenzstraße 5.
R. Sierski, Neubremen.

Zu vermiethen

zum 1. Juni ein freundliches
Zimmer.
Marktstr. 12, 1 Tr. l.

Zu vermiethen
ein möbl. Zimmer.

H. Lamken, Deichstr. 2.

Zu vermiethen

ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet in der Nähe des neuen Hafens. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein fein möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermiethen bei
Wwe. **S. Schlenther,** Ostfriesenstr. 31, am Park, 1 Treppe.

Zu vermieth. 1 Oberwohnung.
Grenzstraße 37.

Zu vermiethen

zum 1. Juni eine schöne trockene Oberwohnung, Preis 144 Mk.
Tonndeich 13.

Zu vermiethen

eine schöne Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör. Näheres
Ostfriesenstr. 71, am Park, o. rechts.

Zu vermiethen

mehrere herrschaftliche Wohnungen an der Roon- und Wilhelmstraße zum 1. November, ev. früher im Preise von 550—925 Mark p. a.
F. Felix, Augustenstr. 10.

Zwei junge Leute
können möblirtes Zimmer erhalten.
Mittelstraße 12.

Molkerei-Genossenschaft Neuende e. G.

mit unbeschr. Haftpflicht.

Von heute an bis auf Weiteres haben wir unsere **Butterpreise** wie folgt festgesetzt:

ff. Tafelbutter I, tägl. frisch, à ½ kg 1,20 M.,
f. Tafelbutter II, à ½ kg 1,10 M.

Neuende, 15. Mai 1890. **Der Vorstand.**

Notiz.

Um irrigen Auffassungen entgegen zu treten, erkläre ich hiermit, daß ich in meinem Geschäft nur solche Waaren führe, die sich in Bezug auf Haltbarkeit und Tadellosigkeit durchaus bewährt haben und wofür ich die weitgehendste Garantie übernehme. **Wenn die Preise trotzdem so billige,** so liegt der Grund darin, daß ich durch Vermittlung des **Central-Einkaufs-Comptoirs in Berlin,** welches den Einkauf für ca. 30 gleiche Geschäfte besorgt, alle Vortheile genieße, die ein so massenhafter Einkauf mit sich bringt. Und diese Vortheile meiner werthen Kundschaft voll und ganz zu Gute kommen zu lassen, ist mein fester Grundsatz.

Berliner Engros-Lager N. Engel
Roonstraße 92.

Von den, von allen hervorragenden Preßorganen* und Autoritäten als **vortrefflich** anerkannten

Liqueuren

der Dampf.-Dest.

C. Ahrens, Rostock,
offerirt:

Benedictiner-Liqueur	½	11,50, 1/1	12,50
Chartreuse à la Verte gelb	1/8	10,70, ½	12,50
do. grün „		0,80, „	2,75
(berühmte Liqueure.)			
Maraschino	3/8		1,75
Aromatique-Liq. ff. Kräuterliq.	½		1,50
Johanniter-Liqueur, Sanit.-Liq.	„		1,50
Curacao, f. Holl. Bitter	„		1,50
Cacao, weg. s. Nährw. berühmt	„		1,50
Ananas-Apfelsinen-Kaffee crêmes	„		1,50
Aquavit, feurig, nicht süß,	3/4		11,20
Unkel-Bräsig, Meckl. Bitter	„		1,20
Scatliqueur ff.	½		1,50
Jagdliqueur ff.	„		1,50
Ingwer Magenwein gegen Magenschwäche	3/4		11,50
Reise-Liqueur in kleinen zierlichen Taschenflaschen	1/8		0,45

H. W. Renken, Bismarckstr.

*) Siehe Berl. Tagebl. 636. Tägl. Rundschau 291. Post 351 pro 1889. Zur guten Stunde 14. Kladderadatsch 1. Allg. Ztg. München 71 p. 1890 ꝛc. ꝛc.

Baar-Geld-Gewinne.	
1 à	600 000 M.
2 „	500 000 „
2 „	400 000 „
3 „	300 000 „
4 „	200 000 „
4 „	150 000 „
12 „	100 000 „
24 „	50 000 „
10 „	40 000 „
10 „	30 000 „
28 „	25 000 „
55 „	20 000 „
140 „	10 000 „
210 „	5 000 „
300 „	3 000 „
700 „	2 000 „
1300 „	1 000 „
5384 „	500 „

Schloßfreiheit-Lotterie.

Zur 4. Klasse, Ziehung am 9. Juni, und zur 5. Klasse, Hauptziehung 7.—12. Juli, empfehle ich und versende für **beide Ziehungen** ohne Nachzahlung

Originalloose zu Originalplanpreisen

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
M. 200	M. 100	M. 50	M. 25

Voll-Antheile gültig für 4. und 5. Klasse.

1/10	1/20	1/40	1/100
M. 20	M. 10	M. 5	M. 2¼

Porto und amtliche Gewinnliste 30 Pf. f. jede Kl.
Rob. Th. Schröder, Stettin,
Bankgeschäft (errichtet 1870) General-Debit.

Filzhüte
für Herren und Knaben
in großer Auswahl
zu bekannten **sehr billigen Preisen** in guten Qualitäten.
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roonstraße 79. Belfort, Werftstr. 17.

Malerarbeiten

werden sauber u. billigst ausgeführt von
Wilh. Caspers, Maler,
Karlstraße Nr. 10.
Große Auswahl in **Tapeten.**

Gefunden

ein **Matratzenüberzug,** gez. „Kundschaft". Abzufordern
Königstraße Nr. 47.

Zu vermiethen

zum 1. August eine Unterwohnung in meinem Hause an der Mittelstraße 8.
R. Sierski, Neubremen.

Zu vermiethen

ein gut möblirtes Zimmer
an einen Herrn.
Viktoriastraße 3a, u. r.

Promen.-Schuhe

für Mädchen und Knaben
in großer Auswahl vorräthig.
Joh. Holthaus,
Neuestraße 8.

Josty-Bier
empfiehlt
H. Ringius.

Bei mir sind vor kurzer Zeit
zwei Regenschirme
stehen geblieben. Gegen Angabe der Kennzeichen und Erstattung der Inser.-Kosten abzufordern. **Buchmeyer.**

In dem Hause Wilhelmstraße Nr. 8 ist die bisher von Herrn Domainen-Inspektor Meinardus benutzte
Wohnung zu vermiethen.
Näheres bei
F. Felix, Augustenstraße 10.

Das Beste in
Herren- und Knaben-
Schaftstiefeln
findet man
Neuestraße 8
bei
Joh. Holthaus.

Bade-Anstalt
Roonstraße 107.

Geöffnet von 8 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abends.

Bier!

Frhrl. v. Tucher'sches	16	Fl. M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16	„ „	3,00
Beide Bierei. Champ.-Fl. à		„ „	0,35
Feines Export-Bier	27	„ „	3,00
„ Lagerbier	33	„ „	3,00
Berliner Weißbier	20	„ „	3,00
Grätzer Bier	15	„ „	3,00
Doppel-Braunbier	36	„ „	3,00
Englisch Porter	à	„ „	0,50

Harzer Sauerbrunnen
(Theresienhöfer)
u. Selterwasser
empfiehlt
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Verschiedene gebrauchte
hohe Zweiräder

so gut wie neu, stehen gegen Abschlagszahlungen zum Verkauf.
Marktstraße 40.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorräthig.
Extraanfertigung
nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.
F. Büttner,
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Roonstraße Nr. 96.

Reparaturen
werden sofort prompt u. billig ausgeführt.
Einkauf & Umtausch von altem Gold & Silber.

Gemüse-Sämereien

in guter, keimfähiger Waare bei
G. A. Eden, Sedan, Schützenstr. 31.

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt d. d. Gebrauch v.
Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabrizirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verk. à St. 50 Pf. b. **W. Moritze.**

Eine schöne, freundliche und trockene
Parterre-Wohnung
nebst allen Bequemlichkeiten ist z. Juni d. Js. oder später zu vermiethen.
Auskunft ertheilt
Gastwirth **Hemmen,** Hof v. Oldenburg.

Mein gut assortirtes
Cigarrenlager,
ganz besonders in schönen Mittelsorten von 5—8 Pfg., empfehle.
Hochachtungsvoll
J. Roeske,
Königstraße.

Gedarrte Gemüse

	als:		
Steckrüben	à 1	Pfund	Mk. 0,50
Mohrrüben	„ 1	„	„ 0,50
Weisskohl	„ 1	„	„ 0,50
Schnittbohnen	„ 1	„	„ 1,00
Wirsingkohl	„ 1	„	„ 0,80
Grünkohl	„ 1	„	„ 0,80
Rothkohl	„ 1	„	„ 0,80

Alles in vorzüglicher frischer Waare,
ferner
Sauerkohl,
à 1 Pfund 6 Pfg.,
eingem. Schnittbohnen,
à 1 Pfund 10 Pfg.
Hochachtend
J. Roeske.

Ger. Störfleisch,
„ Lachsheringe,
„ Ostsee-Aal
empfiehlt
G. Lutter,
Bismarckstraße 55.

Neue Lissab. Kartoffeln,
frische Spargel,
la. Matjesheringe
bei
G. Lutter,
Bismarckstraße 55.

Zwei Oxhoft
Thür. Salzgurken
habe billigst abzugeben.
G. Lutter.

Täglich frische Milch und Buttermilch.
empfiehlt
Th. Oldhaber, Banterstraße 12.

Eine gebrauchte gut nähende **Singer Nähmaschine** ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
Möbius,
Bismarckstraße 22.

Etwa 200 Stück
reinwollene
Buckskin-Reste,
von 0,60—3,00 Meter lang, **passend zu Knaben-Anzügen,** empfiehlt per Meter 3,50 Mk.
Joh. Peper.

Homöopathische
Naturheilmethode.

Meine langjährige Praxis setzt mich in den Stand, allen **Magen-, Kopf-, Hals-, Brust-, Lungen-** u. **Nerven-Leidenden,** sowie **Wechselfieber, off. Beinwunden, Hautausschlag, Rheumatismus** u. alle hier nicht benannten Krankheiten in kurzer Zeit gründlich zu helfen.

Speziell allen **Frauen-, Geschlechts-** u. **Kinderkrankheiten,** sowie **Keuchhusten, Krämpfe, Zahnen der Kinder** ꝛc. in meinen Wirkungskreis.

Zahnschmerzen werden sof. gelindert u. beseit.

D. Picker,
Bismarckstraße 23.

Hochfeinen
Ramadurkäse,
per Stück 20 Pfg.,
empfiehlt
J. Roeske.

Landesbibliothek Oldenburg

Park. Park.

Zur Eröffnung der Sommer-Saison.
Heute. am Himmelfahrtstage;

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

P. S. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

F. von Strom.

Schützenhof Bant.

Am Himmelfahrtstage:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Germania-Halle.

Am Himmelfahrtstage:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Gardinen

in großartig schöner Auswahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen u. z. **schwere 110 cm breite engl. Tüllgardinen** v. 40 Pf. an.

Neu zugelegt:

Congreß-Stoffe,

Meter von 50 Pfg. an,

Tischdecken von 120 Pf. an. **Tülldecken** von 10 Pf. an.

Bettdecken von 120 Pf. an.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstrasse 92.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich seit dem 1. Mai den von mir käuflich erworbenen

Gasthof zum Banter Hof

am Marktplatz

angetreten habe. Indem ich mein vollständig neu renovirtes Haus mit schönen Logirzimmern und guten Betten dem geehrten hiesigen und auswärtigen reisenden Publikum angelegentlichst empfehle, verspreche gleichzeitig reelle und prompte Bedienung zu zivilen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

NB. Empfehle den geehrten Marktbesuchern meine großen Stallräume zur fleißigen Benutzung.

Hochachtunvoll!

H. J. Hemmen, Bant, am Marktplatz.

Mühlengarten.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß in der kommenden Saison an Sonn- und Festtagen eine Reihe von

Garten-Concerten

von der **Kapelle des Kaiserlichen 2. Seebataillons** unter persönlicher Leit. des Kapellmeisters Hrn. Rothe in meinem Garten abgehalten werden soll.

Eröffnungs-Concert

Himmelfahrt,
Donnerstag, 15. Mai 1890.

Beginn 4 Uhr Nachmittags. — Billets à 30 Pfg. an der Kasse.
Für Familien ermäßigte Preise.

Indem ich dem mich beehrenden Publikum beste und prompteste Bedienung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen durch recht regen Besuch freundlichst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Frau Wittwe Winter.

Hotel zum „Banter Schlüssel".

Am Himmelfahrtstage:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

J. J. Janssen.

Volksgarten, Kopperhörn.

Am Himmelfahrtstage:
in meinem bedeutend vergrößerten Saale:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Etablissement Mühlengarten.

Inhaber: Frau Wwe. **Winter.**

Ein verehrliches Publikum gestatte ich mir hierdurch für die bevorstehende Sommer-Saison auf mein in unmittelbarer Nähe der Stadt belegenes aufs bequemste eingerichtetes

Restaurant und Garten-Etablissement,

namentlich auch auf die zur Abhaltung von Gesellschaften und Vereinsabenden geeigneten Lokalitäten ergebenst aufmerksam zu machen.

Der mit schattigen Anlagen, Lauben und Pavillon versehene **große Garten** gewährt angenehmen Aufenthalt und wird namentlich auch für den Besuch von Familien auf das Angelegentlichste empfohlen. Drei geschützt liegende

Kegelbahnen

zur gefäll. Benutzung. Für die Unterhaltung der Kinder ist durch **Schaukel** und **Turngeräthe** bestens gesorgt.

An Sonn- und Festtagen Omnibus-Verbindung mit der Stadt.

Speisen u. Getränke in bekannter Güte.

Ausverkauf.

Wichtig für Hausfrauen.

Umzugshalber von Roonstraße 16 nach Roonstraße 74 stelle ich mein Waaren-Lager zum Ausverkauf und verkaufe, da die Sachen auf dem Transport leiden, sämmtliche Artikel, als Bielefelder und Hannoversches Hausmacher-Leinen und Tischtücher, Hemdentuche, Chiffon, Handtücher, Inlette zu Betten, Rouleauxstoffe, in crem und weiß, Gardinen abgepaßt u. im Stück, Congreßstoff zu Gardinen, Steppdecken, Damen- und Herrenleibwäsche, Oberhemde, Vorhemde, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Unterröcke in weiß und farbig, Handschuhe, Flanell, aufgezeichnete und ausgestickte Sachen. Wollgarn in besten Farben und Qualitäten, Unterzeuge, Taschentücher u. s. w. zu und unter Fabrikpreisen.

Mein Ausverkauf dauert nur 14 Tage, daher wolle keine Dame zögern, sich diese Vortheile, die mein Ausverkauf bietet, wirklich gute Sachen billig zu kaufen, zu Nutzen zu machen.

Roonstr. 16. C. Raabe. Roonstr. 16.

Weißwaaren-, Wäsche- u. Aussteuergeschäft.

Bisquit

aus der Fabrik von A. H. Langnese Ww. u. Co., Hamburg, in großer Auswahl,

Zuckerbrod, Caffeebrod

von Th. Hildebrand u. Sohn,

gemischte Cakes

pr. Pfd. 50 Pf.,

Theewaffeln, Eiswaffeln etc.

empfiehlt

W. H. Renken,

Bismarckstr. 59.

Stulpen-Stiefel

empfiehlt

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Umstände halber

zu vermiethen zum 1. Juni

eine Unterwohnung

mit separatem Eingang.

Ostfriesenstraße 37.

Am Himmelfahrtstage:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Thumann, Heppens.

Morgen,
am Himmelfahrtstage:

Große

Tanzmusik

bei **Krause, Sedan.**

Gust. Schowe,

Osnabrück,

vis à vis dem Bremer Bahnhofe

empfiehlt seinen

Gasthof

zur Stadt Bremen

besonders den durchreisend. **Marinern** bestens.

Gute Logis und Speisen. Billige Preise.

Die Eisausgabe

aus meinem an der **Friedrichstraße** belegenen Eiskeller findet jeden **Morgen von 6—8 Uhr** statt.

B. Wilts.

Männer-Turn-Verein „Jahn" zu Wilhelmshaven.

Die sich bei der

Turnfahrt

nach dem Barkeler Busch

am **Himmelfahrtstage** betheiligenden Mitglieder versammeln sich Morgens 5 Uhr im Vereinslokale. Abmarsch 1/26 Uhr.

Der Turnrath.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 18. d. Mts.:

Uebungsmarsch i. M.

Abmarsch Morgens 6 Uhr vom Vereinslokal.

Das Commando.

Männer-Gesangverein

„Nordost".

Donnerstag, 15. d. Mts.,
(Himmelfahrt)
Morgens 7 Uhr, vom Park aus

Herren-Spaziergang

nach Knyphausen.

Rückkunft ca. 1 Uhr Mittags.

Der Vorstand.

Einladung.

Jeden Donnerstag:

Kegel-Club

und Preiskegeln

auf meiner neuen Kegelbahn.

Auskegeln von großen

Enten und Hühnern.

Anfang 4 Uhr.

F. Th. Siems,

Sedan.

Am Himmelfahrtstage, 15. Mai:

Große

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

C. Tiesler, Neuende.

Ein älteres Fräulein,

erfahren in jeder Arbeit, wünscht auf gleich oder später Stellung als Haushälterin. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen ergebenst an

Wilhelmshaven, 13. Mai 1890.

Obermaschinist Schütt u. Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 10 Uhr starb infolge eines Herzschlages meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

Marie, geb. Jacobs,

im Alter von 35 Jahren. Dies allen Freunden u. Bekannten zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Bernhard Bümmerstede
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Börstenstr. 10, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, mit Geduld getragenen Leiden unsere liebe, unvergeßliche Tochter und Schwester

Annchen,

im Alter von 12 Jahren, welches wir hiermit mit tiefbetrübtem Herzen allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.

Sedan (Gemeinde Bant), den 12. Mai 1890.

J. H. Cornelius nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 113 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Donnerstag, den 15. Mai 1890.

19

Martina.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

„Da irgendwo steht ein großer Korb mit allerlei Handarbeit, aber, mein Gott, andere Leute verstehen das tausendmal besser zu machen, denen es ein guter Erwerb ist, — meine Erziehung ist in diesem Punkt total verdorben, reiten, fahren, schwimmen und dergleichen ist mir lieber als irgendeine Handarbeit.“

Martina hatte sich unterdeß ohne Unterbrechung in ihrem Stuhl hin und her gewiegt und fügte nun ein wenig hochmüthig hinzu:

„Sie finden das wahrscheinlich entsetzlich, denn die Männer halten es ja wohl für nöthig, daß wir stricken, nähen, stopfen, flicken u. s. w.?“

„Sie irren, gnädiges Fräulein“, versetzte Heddenheim lächelnd, „ich erkenne vollkommen das Recht der Individualität an, die über die Beschäftigung der Frau ebenso gut bestimmt wie über die des Mannes.“

Martina richtete sich rasch auf und sah ihn mit großen Augen an.

„Wirklich? Nun, das gefällt mir, ich hätte es Ihnen garnicht zugetraut.“ Sie bot ihm die Hand und drückte die seine kräftig. „Schade, daß Anneluise heute nicht hier ist, sie pflegt mir sonst regelmäßig um diese Stunde Gesellschaft zu leisten, da hätten Sie gleich die entgegengesetzte Individualität gesehen, deren ganzen Reiz ich anerkenne: still, sanft und so fleißig, daß die Hände nicht einen Moment ruhen.“

„Anneluise?“ fragte er.

„Nun ja, Anneluise Berting; sie ist heute da im Nebenzimmer bei ihrem Kleinen, so ein armes, gebrechliches, kleines Wesen, das heute noch dazu krank ist.“

„Frau Berting ist hier? In Ortshagen?“

„Nun natürlich, seit dem unglücklichen Tode ihres Mannes, zum Glück waren wir eben zurückgekehrt und konnten sie gleich hierher nehmen, sie durfte doch nicht allein da in Bresden bleiben, wo jeder Winkel sie an das Schreckniß erinnerte. Tante fuhr gleich hinüber, und Anneluise war verständig genug, sich durch ihre rauhe Art nicht abschrecken zu lassen, sondern gleich mitzukommen. Das kleine, arme Geschöpf mag sich auch wohl gegraut haben; ich traue ihr nämlich etwas von Gespensterfurcht zu.“

„Nun, sie kannte ja wohl die Art Ihrer Frau Tante und war dankbar —“

„Nein, sie sah sie zum ersten Male, wir hatten keinerlei Umgang mit Bresden, überhaupt nicht mit der ganzen Nachbarschaft.“

Heddenheim erstaunte über diese Großartigkeit der Hilfswilligkeit, mit der Frau von Hertwitz die fremde Frau mit ihrem Kinde sofort ins Haus genommen und ein wahrscheinlich arg verwirthschaftetes Gut für eine garnicht unbedeutende Summe ankaufte. Er zweifelte jetzt daran, daß dasselbe wirklich ein erwünschter Besitz für Frau von Hertwitz sei. Martina schien überdies die Sache so ganz selbstverständlich zu finden, daß sie an ähnliches wohl gewöhnt war.

„Anneluise sollte eigentlich nur im Sonnenschein wandeln“, fuhr sie fort, „sie ist so licht und — die Tante!“ unterbrach sie sich, als eine Thür ging.

Heddenheim erhob sich und ging der Eintretenden entgegen. In demselben dunklen Kleide mit dem langen, altmodischen Kragen und derselben großen Haube, sah sie ihm heute wie ein aus dem Rahmen getretenes, altes Ahnenbild aus. Sie wußte sichtlich schon von seiner Anwesenheit und begrüßte ihn mit einer Steifheit, der sogar eine gewisse Unfreundlichkeit beigemischt war.

„Ich bedaure, daß Sie warten mußten“, sagte sie mit der männlich-tiefen Stimme, die heute noch etwas rauher als neulich klang, „ich erwartete Ihre Zusendung, hätten Sie mir gesagt, daß Sie selbst zu kommen gedächten, so hätten Sie erfahren, daß ich in dieser Stunde niemals zu sprechen bin.“

Heddenheim hatte geglaubt, mit dieser persönlichen Ueberbringung der Dame eine Höflichkeit zu erweisen und sah sich nun in der Lage, sich entschuldigen zu müssen. Frau von Hertwitz möge verzeihen, er habe es für besser gehalten, die Summe nicht einer andern Hand zu überantworten.

„Wenn Ihre Leute nicht zuverlässig sind, die Post ist es sicher,“ versetzte sie.

Heddenheim konnte ein Lächeln kaum unterdrücken. Diese Unhöflichkeit war so originell, daß sie ihn nicht beleidigte, sondern nur amüsirte. Er hatte überdies seinen Zweck, das reizende Mädchen noch einmal zu sehen, erreicht, so nahm er sie gutlaunig hin und sagte einfach:

„Die Sache wird ja schleunigst erledigt sein, gnädigste Frau, ich bitte nur um eine Unterschrift und werde Sie dann sofort von meiner Gegenwart befreien.“

Er zog seine Brieftasche hervor, doch Frau von Hertwitz mochte eine abwehrende Bewegung.

„Es ist ein Uhr, die Mittagsstunde, meine Hausordnung darf niemals gestört werden. Da Sie doch unmöglich nutzlos hier eine Stunde auf mich gewartet haben können, müssen Sie schon an unserem einfachen Essen theilnehmen, das freilich wenig nach dem Geschmack eines modernen Herrn, der um fünf Uhr dinirt, sein wird.“

Heddenheim war einen Augenblick in Verlegenheit, wie er sich dieser seltsamen Einladung gegenüber zu benehmen habe, als Martina heiter ausrief: „Lassen Sie sich nicht schrecken, ich wette die Bouillon, das gute Fleisch und Tantens ausgezeichneter Rothwein schmecken Ihnen bei uns, und dann bekommen Sie meinen vortrefflichen Kaffee, den zu bereiten meine Spezialität ist. Außerdem haben Sie auch noch den Vortheil, meine reizende Anneluise kennen zu lernen.“

„Die blasse Trauerweide wird Herrn Heddenheim schwerlich entzücken“, meinte Frau von Hertwitz geringschätzig. „Uebrigens habe ich besser für Ihren Kutscher und Ihre Pferde gesorgt als Sie und schon vor dreiviertel Stunden auszuspannen bestellt, es wäre für Mensch und Thiere ein schlechtes Vergnügen, wenn sie da noch immer vor der Thür auf Sie warten sollten.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ratibor, 10. Mai. Die schwarzen Pocken sind in Klein- und Gellhorn-Hoschütz hiesigen Kreises in drei Fällen sehr schwerer Natur bei nicht geimpften Kindern konstatirt worden.

— Einem Schmierer anonymer Postkarten hat das Gericht in Berlin einen verdienten Denkzettel zutheil werden lassen. Ein Rittmeister war aufs Empfindlichste durch zwei anonyme Postkarten beleidigt worden und es gelang ihm, den Schreiber desselben zu ermitteln. Nun hat dieser Letztere 500 Mark Geldbuße zu zahlen, wenn er es nicht vorzieht, 50 Tage zu brummen.

— (Die Feinde der unterseeischen Telegraphenkabel.) Daß die Bewohner der Meere feindselig gegen die von den Menschen in das nasse Element verlegten Kabel auftreten, ist schon vielfach bewiesen: bei den Reparaturarbeiten der Kabel sind mehrfach große Fische, Wale ꝛc. gefunden, welche sich in dem Telegraphentau gefangen und dasselbe beschädigt hatten. Neuerdings hat sich nun auch herausgestellt, daß ganz kleine, fast unsichtbare Weichthiere (Bohrwürmer) sich zwischen den Eisenschutzdrähten der Kabel hindurcharbeiten und dann die Guttaperchahülle durchbohren, wodurch dann das Kabel verdorben ist. Einer dieser Bohrwürmer, Teredos genannt, ist nach dem „L. T.“ vielfach in gestörten Kabeln gefunden worden, ebenso zweischalige Weichthiere und andere bohrende Mollusken, welche sich von den Teredos nähren und auf der Jagd nach dieser Nahrung sich in die Kabel einbohren. Ferner ist auch eine Bohrmuschel, „Pholas“ genannt, in zerstörten Kabeln als Ursache der Störung vorgefunden.

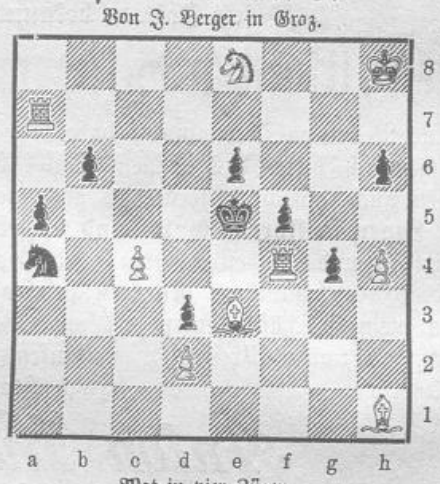
Gemeinnütziges.

— Spargel frisch aufzubewahren giebt die praktische Wochenschrift „Fürs Haus“ folgendes Verfahren an: Schöner Spargel wird rein gewaschen und mit einem Tuche gut abgetrocknet. Alsdann mischt man getrocknete Kleie mit bräunlich gerösstetem Salze. Auf 1 Kilogr. Kleie kommen 60 Gr. Salz. Der Boden des Topfes wird 3 Centim. hoch mit dieser Mischung bestreut; auf dieselbe legt man eine Reihe Spargel, streut wieder Kleie darauf und so fort, bis der Topf voll ist. Die oberste Schicht muß Kleie sein, dieselbe wird fest gedrückt, und mit zerlassenem Fette begossen. Der Topf wird an einem trockenen, kühlen Orte bewahrt. Vorstehendes Rezept nach Grebitz' Hilfsbuch hat sich bewährt.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 5.

Von J. Berger in Groz.



Mat in vier Zügen. 9+9

Auflösung zu Problem Nr. 1.

Weiß.	Schwarz.
1) D a 2 — g 8	1) f 3 — f 2 oder K g 1 — h 2
2) S g 5 — f 3 mat	
1) — — — — —	1) h 3 — h 2 oder K g 1 — f 2
2) S g 5 — h 3 mat	

Es gingen 6 richtige Lösungen ein.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Haushälterin Fräulein **Stickel** als Universalerbin des Unternehmers **H. Büschel**, fordere ich die Schuldner des letzteren zur Zahlung binnen 8 Tagen bei Androhung der Klageerhebung auf.

Bastian,
Rechtsanwalt und Notar.

Ausverdingung.

Zum Neubau einer Organisten- und Lehrer-Wohnung, sowie eines Schulgebäudes mit 3 Klassen, soll die Lieferung der erforderlichen Materialien und die Arbeiten in getheilten Loosen und auch im Ganzen am

27. Mai a. c., Nachm. 3 Uhr,

in **Tholen's** Gasthause hies. öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden, und zwar in folgenden Loosen:

1) Mauersteine:
ca. 19000 Ausschuß,
„ 28000 beste blaue Ausschuß,
„ 95600 beste harte Maschinen, 1. Sorte,
„ 12200 beste blaue Maschinen, 1. Sorte,
„ 72650 beste rothe,
ca. 7300 hartbraune, 2. Sorte
„ 110 kurze Groopsteine,
„ 17 lange Kuhstallsteine,
2) Zimmermaterialien, Kalk, Cement, als: ostsee. Kiefern-Balken, nord. Kant- u. Rundhölzer, Latten, Verschalungsholz, Boden- u. Fußbodenholz ꝛc.,
ca. 67 cbm gelöschten Steinkalk,
„ 35 „ Itzehoer Portland-Cement,
3) ca. 2,502 cbm Graustein,
4) ca. 739 qm bl. Falzziegel mit Metallglanz,
5) ca. 194 cbm Mauer- u. Füllsand,
6) die Mauer- u. Zimmerarbeiten, sowie Tischler-, Klempner-, Schmiede- u. Schlosserarbeiten mit Zulieferung der Materialien,
7) die Maler- und Glaserarbeit mit Materialien,

worüber Riß, Bestick nebst Bedingungen von Donnerstag, den 15. ds. Mts. an beim Gastwirth Tholen hies. zur Einsicht ausliegen.

Proben der zu liefernden Steine u. Falzziegel sind bis zum 25. ds. Mts. bei Tholen einzusenden.

Abschriften des Bestücks sowie der Bedingungen sind gegen Kopialien zu erhalten.

Waddewarden, den 10. Mai 1890.

Die Baukommission.
J. V. Klusener.

Verkauf.

Im Auftrage des Herrn **J. A. Reelfs** in Amsterdam habe ich dessen hierselbst belegenes

Landgut

bei einzelnen Stücken unter der Hand zu verkaufen und wird Termin zum Verkaufsversuche auf

Sonnabend, 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr,

im **Rost'**schen Gasthause hierselbst angesetzt.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Heppens, den 11. Mai 1890.

H. Reiners.

Verkauf

von

Baumaterialien.

Im Auftrage werde ich die durch den Abbruch der früher **Egts'**schen Hausmannsgebäude zu **Ninive** bei Fedderwarden gewonnenen Materialien:

plm. 80000 Mauersteine,
„ 20000 Dachziegeln,
sämmtliches Holz,

als Balken, Ständer, Sparren, Latten, Plattholz u. s. w.,
und zwar bei kleinen Cabelingen am

Sonnabend, 24. Mai,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer werden eingeladen.

Wilh. Reiners,
Auktionator.

Jagd-Verpachtung.

Afterverpachtung der hiesigen Feldmarktsjagd ca. 600 ha groß, am

Sonnabend, 17. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr,

im **Bahnhofshotel** hierselbst.

Wittmund, 15. April 1890.

Der Jagdvorsteher.
J. H. Onnen.

Dr. GRAF'S Antibakterikon.

Ein Ozonpräparat.
Deutsches Reichspatent.
Von Dr. Graf & Co., Berlin, S. 42

Telegrammadresse: „Ozonpatent Berlin“.
☞ Aerztlich erfolgreich erprobt bei: Diphtheritis, Masern, Scharlach, Schwindsucht, Skrophulose, Keuchhusten, Brechdurchfall, Asthma, Blutarmuth. Unübertroffen zur Verbesserung von Trinkwasser. — In ganzen und halben Flaschen zu ℳ 3 und ℳ 2 zu beziehen durch die meisten Apotheken und besseren Drogengeschäfte. Gebrauchsanweisung und Niederlagenverzeichniss auf Wunsch kostenfrei durch die Fabrik. — Auf besonderen Wunsch auch directe Zusendung.

Zu vermiethen.

Die bis jetzt von Herrn Kapitän Galster bewohnte herrschaftliche Wohnung an der Kaiser- und Kronprinzenstraßen-Ecke ist Versetzungs halber zum 1. Mai, ev. auch später, zu vermiethen, dieselbe besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammern und Zubehör ꝛc. Näheres bei

J. N. Popken, Königstraße 50.

Gemüse-Sämereien

beste keimfähige Qualitäten empfiehlt

Rich. Lehmann,
Neuheppens und Bant.

Stiefel & Schuhe

in ca. 100 Dessins zu billigen Preisen.

W. Diedrichs, Gökerstr. 9.

Literarisches Bureau

von

B. Denninghoff,
Mittelstraße 2.

Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben an Behörden, Bittschriften, Berichten, Correspondenzen u. s. w.

Empfehle mein vorzügliches

helles u. dunkles Lagerbier

sowie **einfaches** und **doppeltes Braunbier** in Gebinden u. Flaschen. Gebinde von 10—100 Liter Inhalt, à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 M.
Dunkles Lagerbier 30 „ „ 3 „
Doppel-Braunbier 36 „ „ 3 „
Braunbier in Gebinden à Ltr. 10 Pf.,
Doppel-Braunbier „ à „ 15 „

Dampfbrauerei z. weissen Ross,
Bant.
A. Wessel.

Preisermäßigung.

Gummiwäsche:

Stehkragen 25 Pf., **Umlegekragen** 35 Pfg., **Vorhemdchen** 48 Pfg., **Manschetten** 65 Pfg.

Universalwäsche:

Stehkragen 35 Pfg., **Umlegekragen** 45 Pfg., **Vorhemdchen** 65 Pfg., **Manschetten** 75 Pfg.

Berliner Engros-Lager.
N. Engel,
Roonstraße Nr. 92.

Gesucht

auf sofort

mehrere junge Mädchen,

welche das Schneidern erlernen wollen.

A. Müller, Schneiderin,
Königstraße 11, 2. Et., b. Bahnh.

Thees

neuester Ernte, fein u. kräftig schmeckend, von 1,60 M. per 1/2 Kilo an, empfiehlt

Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven, Bismarckstraße 15,
Bant, Oldenburgerstr.

Oberhemden,
à Mark 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— Mk. unübertroff. in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einsätze fein Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handprisen 3fach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.
Probehemd liefere vorher.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.
Reparaturen gut und billig.

Wegzugs halber zu verkaufen ein

Harmonium

von Eichenholz, 1 1/2 Spiel, 4 1/2 Oktav für den festen Preis von 150 Mk.

Kl. Telkamp, Bismarckstraße 60.

Königin

der Cigarren

„El Faro“,

unbestritten prachtvollste Cigarre, besser wie die meisten anderwärts verkauften 6-Pfennigs-Cigarren,

nur 5 Pf. à Stück,

Mk. 5,00 à 1/10 Kiste.

Postkolli, enthaltend 5/10 Kisten in verschied. Farben, werden prompt überall hin franko gegen Nachnahme von Mk. 25,00 versandt von

C. J. Arnoldt.
Wilhelmshaven und Belfort.

Landesbibliothek Oldenburg

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein

Uhren-Geschäft

an meinen Neffen **Anton Kuhlmann** aus Münster abgetreten habe,

nur meine mechanische Werkstatt fortführe

und mich gleichzeitig für alle Arbeiten in Mechanik, Optik u. s. w., sowie zur Anlage elektrischer Leitungen empfohlen halte.

Indem ich für das mir seit langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Neffen zu übertragen, sowie mich auch ferner mit Aufträgen in den obengenannten Branchen sehr gefälligst beehren zu wollen, da jetzt durch die Trennung des zu umfangreichen Geschäfts prompte Bedienung zugesichert werden kann.

Auch bringe ich meine

Instrumenten-Schleiferei, sowie Anlagen zum Vergolden, Versilbern u. Vernickeln

in empfehlende Erinnerung.

Wilhelmshaven, den 3. Mai 1890.

Hochachtungsvoll

B. F. Kuhlmann.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, theile ich den hochgeehrten Einwohnern von Wilhelmshaven und Umgegend ganz ergebenst mit, daß ich von heute ab das unter der Firma

B. F. Kuhlmann — Bismarckstrasse 17 —

seit Jahren bekannte

Uhren-, Gold- u. Silberwaarengeschäft

auf eigene Rechnung übernommen habe.

Indem ich bitte, das meinem Onkel bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich ferner zu übertragen, theile ich noch mit, daß das **Lager in Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie Alfenniden** completirt ist und ich bestrebt sein werde, vorkommende Aufträge und **Reparaturen** zu billigst gestellten Preisen schnellstens zu erledigen.

Da mein Geschäftsprinzip sein wird, bei coulanter und prompter Bedienung zu zivilen Preisen zu verkaufen, bitte ich um recht zahlreiche Aufträge.

Hochachtungsvoll

Anton Kuhlmann,

Bismarckstraße 17.

Sonnenschirme,

sämmtliche Neuheiten in großartiger Auswahl zu niedrigen Preisen, da ich Gelegenheit hatte, eine Parthie **hocheleganter Schirme** bedeutend unter Preis einzukaufen, so gebe ich selbige zum halben Preise des reellen Werthes ab. **Regenschirme** von 1 Mk. bis 15 Mk.

Strohhüte für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, letztere schon fertig garnirt, mit Schnur von 50 Pfg. an, **Handschuhe** in Glace, Waschleder, Seide, Halbseide, Flor u. Zwirn, außer diesen als besonders empfehlenswerth **Leinen-Handschuhe** mit verstärkten Fingerspitzen, **Gutsitzende Corsetts** in allen Weiten bis zu 80 cm vorräthig, schon von 60 Pfg. an bis zu den feinsten. **Gummi-Wäsche:** Vorhemde 50 Pf., Stehkragen 30 Pf., Unlegekragen 40 Pf., Manschetten 70 Pf. **Universal-Wäsche:** Stehkragen 40 Pf., Umlegekragen 50 Pf., Manschetten 90 Pf., außer diesen die so sehr beliebte **Mey & Edlich's Stoff-Wäsche** zu den bekannt billigen Preisen. **Herren-Shlipse** und **Cravatten** in reizenden Neuheiten.

Sämmtliche Kurzwaaren und Nähutensilien in nur **guten** Qualitäten zu den billigsten Preisen. Baumwollene **Strickgarne** in weiß u. couleurt, **Schürzen. Marktkörbe, Schmucksachen,** baumwollene **Strümpfe** und **Socken,** letztere das Paar von 25 Pf. an, **Gummibälle, Stickereien,** um gänzlich damit zu räumen, mit 20 Prozent Ermäßigung.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Roonstr. 102. **Bant,** Werftstraße. **Oldenburg,** Achternstraße 34.

Katholischer Gesellen-Verein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, 18. Mai, Abends 8 Uhr,

im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern",

Vereins-Vergnügen.

Programm.

1. Zobel a. D.

Lustspiel in 3 Akten v. Overlipp.

2. Terzett: „Ein deutsches Kleeblatt".

BALL.

Eintrittskarten à 50 Pf. Theater, und 1 Mk. für Theater und Ball sind bei den Vereinsmitgliedern und im Gesellenhause zu haben.

Der Vorstand.

Gesucht

einige tücht. Weissnäherinnen.

Louis Passiel, Roonstraße 84.

Turnschuhe,

in allen Sorten wieder große Auswahl.

W. Diedrichs, Gökerstr. 9.

Patent angemeldet!

Billigster Torfmullstreuapparat für Klosets.

Einfachste Konstruktion ohne jeden Mechanismus, solideste Konstruktion, erprobtes, sparsames Funktioniren; ohne Veränderung an den meisten Klosets anzubringen. Bei kleinem Umfange große Fassung von Torfmull. Bequemes Füllen!

Obige von mir angefertigte Apparate, sowie die **Herstellung ganzer Klosetanlagen** (wobei Pläne und Kostenberechnungen gratis) empfehle den Herren Interessenten angelegentlichst unter wiederholtem Hinweis auf die bedeutende Kostenersparniß, welche anderen derartigen Apparaten gegenüber durch die Anwendung meines einfachen, billigen Systems erzielt wird.

M. Wegener.

Mit dem heutigen Tage übergeben wir dem

Kaufmann Herrn Albert Werner in Bant

— eine —

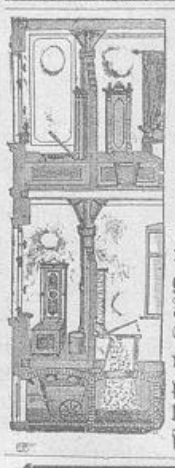
Vertretung für unsere Fabrikate

und bitten unsere werthen Kunden, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch ferner erhalten zu wollen.

Achim bei Bremen, den 12. Mai 1890.

Fahlenkamp & Co.,

Tabak- und Cigarren-Fabrik.



Torfmull-Desinfections-Aborte

D. R.-Pat.

Otto Poppe,

Kirchberg i. Sachsen.

Einzige Konstruktion, welche das Reguliren der Streuungen nach der wasserfassenden Kraft und Trockenheit des Torfmulls gestattet und Verschwendung des Torfmulls verhütet. Eine Füllung des Streuapparates kann hierdurch auf 50 bis 90 Sitzungen vertheilt werden. Größtmögliche Sicherheit für regelmäßiges Funktioniren, auch bei weniger klarem Torf. Erprobt und bewährt in der Werft und in Tausenden von Anlagen. Elegantes Aeußere, solideste Konstruktion, im Rücken sowohl als zur Seite des Sitzplatzes leicht anzubringen.

Cöln 1889. Goldene Medaille! Cöln 1889.

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist das anerkannt vorzüglichste Wasch- und Reinigungs-Mittel;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver giebt blendend weiße Wäsche auch ohne Bleiche;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist garantirt frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen und man erzielt mit

Dr. Thompson's Seifen-Pulver große Ersparniß an Zeit und Geld;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist nur echt mit der Schutzmarke **„Schwan"** und hüte man sich vor den zahlreichen **minderwerthigen** Nachahmungen;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist **zu haben** in **Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen** zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet.

Empfing eine große Sendung

Korbwaaren

in allen möglichen Artikeln. Besonders empfehle zur jetzigen Saison mein großes Lager in **Reisekörben** und **Koffern.**

Wegen bevorstehender Geschäftsverlegung

großer Ausverkauf

von sämmtlichen Artikeln, welche als Nebenartikel führe, als da sind:

Brochen, Armbänder, Uhrketten, Portemonnaies, Cigarrentaschen und Spitzen, Spazierstöcke etc. etc., sowie Haushaltungs-Gegenstände aller Art

bis zur gänzlichen Räumung des Lagers mit **10—20 Prozent Rabatt,** **Spielsachen** zum Einkaufspreise.

Kl. Telkamp,

Bismarckstraße 60.

Sonnenschirme

empfehle ich in größter Auswahl von den einfachsten bis den feinsten, in **Seiden-Atlas** von 2,40 an, in **Seiden-Damast** von 3,50 an.

Regenschirme

von gutem Croise 1,20, 1,50 Mk., von Wollsatin 2,25 Mk., von Gloria-Seide 2,75 Mk.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92.

Für Kinder

empfehle:

Hübsche Knopfstiefel,
Starke Hackenstiefel,
Gute Schnürstiefel,
Billige Zugstiefel,
Eleg. Promenadenschuhe.

Joh. Kolthaus,

Neuestraße 8.

Zug- und Schnürschuhe

für Knaben

billig und stark.

Joh. Kolthaus,

Neuestraße 8.

Sämmtliche Artikel zur

Herren- u. Damen-Schneiderei

empfehle ich zu folgenden

Engros-Preisen:

Taillencöper-Futter Meter 40 Pfg.
Rockfutter Ia. Qualität Meter 30 Pf.
Futtergaze Meter 18 Pfg.
Aermelfutter Meter 26 Pfg.
Taillenstäbe Dtzd. 10 Pfg.
Rockreifen Dtzd. 25 Pfg., alle Längen.
4 Rollen à 5 Mtr. **Knopflochseide** 10 Pfg.
Lamalitze 6 Mtr. Stück 15 Pfg.
Nähseide Docke 5 Pfg.

Sämmtliche

Besatz-Artikel

in größter Auswahl.

Soutache-Garnituren v. 90 Pf. **schwarze Moiree-Seide** Mtr. 2.25, **Atlas** in allen Farben Met. 1.40 und 75 Pf., **Seiden-Plüsch** in guter Qualit. 1.35 u. 1.80, **farbigen ächten Sammet** Metr. 2.00, **Soutache-Besätze** meterweise in größter Auswahl.

Wattirleinen Met. 40 Pfg.
Zanella Met. 1.75.
Gestreiftes Aermelfutter Met. 60 Pfg.
Gelbes Taschenfutter schwerste Qual. Met. 65 Pfg.
Seid. Rockborden in großer Auswahl von 10 Pfg. an.
Aecht franz. Maschinenseide Rolle von 350—450 Yds. 50 Pf.
Größte Auswahl in **Herren-Rock- und Westen-Knöpfen.**

Berliner Engros-Lager

N. Engel,

Roonstrasse 92.

Apfelwein,

per Flasche 35 Pfg.,

empfiehlt

Joh. Freese.

Zu haben täglich:

frische Milch

sowie

dicke Milch in Setten.

A. Bahr,

Wilhelmstraße 2.

Sofort zu vermiethen

eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und heizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.

Adolf Zimmermann,

Gökerstraße 9.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg